

Geschätzter Herr Alterspräsident Robi Arnold und abtretender Kantonsratspräsident Rolf Born

Geschätzter neu gewählter Vizepräsident des Kantonsrates Ferdinand Zehnder  
Geschätzte Damen und Herren Kantonsrätinnen und Kantonsräte

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Guido Graf  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Geschätzte Damen und Herren Medienschaffende  
Liebe Gäste

In eine neue Legislatur zu starten ist immer etwas Spezielles. Wir treffen heute zum ersten Mal in neuer Konstellation zusammen. Wir sehen altbekannte Gesichter und wir sehen zahlreiche Gesichter von neugewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräten. In diese Legislatur starten wir aber auch mit einer neuen Regierung – mit erstmals zwei Frauen in der Regierungsgeschichte. Das ist genial und freut mich besonders!

Ich freue mich zudem sehr, mit Ihnen zusammen in das Politik-Jahr 2023/2024 zu starten, alte und neue alte Synergien zu nutzen und gemeinsam alte und neue Herausforderungen anzupacken. Das kommende Jahr wird allerdings nicht nur blumig und schön sein, sondern wir werden, so wie ich Sie bis jetzt kennengelernt habe, einander auch in harten und schonungslosen Debatten gegenüberstehen. Diesbezüglich freue ich mich stets auf faire Diskussionen mit Ihnen.

Das gemeinsame Motto des designierten Regierungsratspräsidenten Fabian Peter und mir dreht sich voll und ganz um das Thema Energie. Mehr dazu werden Sie anfangs Juli erfahren.

Über «Energie» im Sinne von physikalischer Kraft, will ich an dieser Stelle nicht weiter ausholen. Wir haben in den letzten Wochen viel darüber diskutiert und gestern am Abstimmungssonntag Weichen gestellt. Ich möchte vielmehr über «Energie» im Sinne von neuen Ideen und Kräften sprechen, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen und welche uns dazu befähigt, besondere Leistungen zu vollbringen.

Es geht auch um die Energie, den inneren Schweinehund zu überwinden, auch Unangenehmes anzupacken und im Interesse von Lösungen auch ein, zwei oder wenn nötig auch dreimal über den eigenen Schatten zu springen.

Von Henry Ford – ja, ich zitiere einen Autohersteller – wird der Satz überliefert: «Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.» Und genau das meine ich mit der oben erwähnten Energie: Wir sollten, nein, wir **müssen** uns bewegen und dort, wo es nötig ist, grössere Schritte tun. Das können und müssen manchmal Schritte sein weg vom Vertrauten und hin zum Unbekannten. Zugegeben, Veränderungen können manchmal beängstigend sein. Sie bringen Unsicherheit, neue Herausforderungen und die Notwendigkeit, sich anzupassen. Aber Veränderungen bieten immer auch grosse Chancen. Sie eröffnen uns neue Wege und Möglichkeiten, vorwärts zu gehen sowie zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Dazu braucht es Mut und Konsequenz. Das heisst, wir müssen bereit sein, für die grossen Ziele den jeweiligen Preis zu bezahlen. Politik ohne einen Preis gibt es nicht.

Das Leben wie auch die Politik sind im ständigen Wandel. Veränderungen sind natürlich und unvermeidlich, und wir müssen uns ihnen immer wieder stellen. Es geht nicht darum, sie vermeiden zu wollen, sondern darum, wie wir mit ihnen umgehen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Zukunft des Kantons Luzern, für die wir als Parlament einen Teil der Verantwortung tragen.

Deshalb möchte ich Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen ermutigen, Veränderungen positiv gegenüberzustehen. Lassen wir uns gemeinsam den Mut haben, uns aus unserer Komfortzone herauszubewegen und neue Wege zu erkunden. Denn nur so können wir vorwärts gehen und unsere Ziele erreichen. Akzeptieren wir, dass Veränderungen manchmal Unannehmlichkeiten mit sich bringen, aber lassen wir uns nicht davon abbringen, die nötigen Entscheide zu fällen, auch wenn diese kurzfristig nicht allen gefallen werden. Oder mit den Worten von Eleanor Roosevelt: Tue, was sich in deinem Herzen richtig anfühlt, kritisiert wirst du so oder so.

Ich weiss nicht, ob Sie Mani Matters Ballade vom Nationalrat Hugo Sanders kennen. Sie sollte meines Erachtens zum Pflichtprogramm für Politikerinnen und Politiker gehören. In den nächsten zwei Minuten hören Sie die doppelbödigen Lehren aus der Ballade vom Nationalrat Hugo Sanders.

### Ballade von Mani Matter „Hugo Sanders“

Nämlich machit's – anders wird's nid anders! Soweit Mani Matter.

Neben dem Motto «Energie» und dem Aufruf zum Machen möchte ich den Fokus im nächsten Jahr speziell auf die politische Kultur in unserem Rat lenken: Eine offene und respektvolle Diskussionskultur, in der verschiedene Meinungen gehört und respektiert werden, ist der Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir durch konstruktive Debatten und den Austausch unterschiedlicher Perspektiven zu den besten Lösungen gelangen können, die unser Kanton verdient. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass wir einen respektvollen Umgang miteinander pflegen, wir einander gegenseitig zuhören und aufeinander zugehen. Respekt wird bei mir GROSS geschrieben und danach werde ich auch im kommenden Jahr handeln.

Abschliessend möchte ich betonen, dass wir diese Aufgaben nicht alleine bewältigen können. Es erfordert die Zusammenarbeit aller Mitglieder des Kantonsrats und der Regierung, unabhängig der politischen Zugehörigkeit. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam eine starke Stimme für den Kanton Luzern sein können und die Herausforderungen, die vor uns liegen, erfolgreich meistern werden.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine produktive und inspirierende Legislaturperiode, in der wir mutig vorangehen, Veränderungen vorantreiben, eine positive politische Kultur pflegen und gemeinsam voller Energie unterwegs sind. Besten Dank.